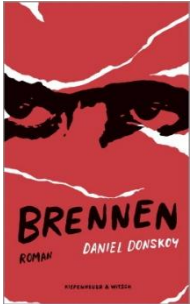


Brennen



Dieses Buch ist ein intensiver, autofiktionaler Roman über Identität, Zugehörigkeit und Aufbruch. Der jüdisch-russisch-ukrainische Protagonist begibt sich auf eine wortgewaltige Reise durch verschiedene Länder und innere Konflikte. Der Roman ist wie ein literarischer Roadtrip – voller Exzesse, skurriler Begegnungen und emotionaler Abgründe. Beeindruckt beim Lesen hat mich die bildgewaltige, aufwühlende Sprache, die unter die Haut geht. Die in diesem Roman behandelnden Themen sind vielfältig. Wie Identitätssuche, kulturelle Zerrissenheit, Sehnsucht nach Zugehörigkeit und Selbstüberschätzung werden reflektiert. Humorvolle und herzerreissende Momente wechseln sich ab und erzeugen ein intensives Leseerlebnis. Beim Lesen wird man unweigerlich in die Sichtweise Daniel Donskoy mitgerissen. Was bleibt von uns, wenn Zeit und Schicksal uns auseinanderreißen? Es ist ein Text voller Übermut, Verzweiflung und brennender Leidenschaft. Er erinnert mich daran, dass Leben immer mehr ist als die Summe seiner Orte. Es ist das Feuer, das wir in uns tragen, selbst wenn die Welt um uns in Flammen steht. Geschrieben ist dieser Roman in einer Sprache, die zugleich aufwühlt und tröstet. Ein empfehlenswertes Buch.

Daniel Donskoy, Brennen, Kiepenheuer & Witsch, 09.10.2025, 320 Seiten, Fr. 33.90